

INNEN-DEKORATION

431



ARCHITEKT PAUL LÁSZLÓ-STUTT GART

AUS EINER WOHNUNG IN ZÜRICH

EINFACHE FENSTERBEKLEIDUNGEN

Die Fensterbekleidung entscheidet über den Raum nach der Seite seiner ästhetischen Wirkung, noch mehr nach der Seite seiner Wohnlichkeit. Bei jedem Umzug kann man das neu beobachten: Alle Möbel können in einem Raum stehen, sogar der Teppich kann schon gelegt sein – aber solange die Fenster noch kahl sind, hat der Raum noch nicht das Merkmal der Bewohnbarkeit. Daran hat sich auch heute im Zeitalter der ausschweifenden Licht- und Sonnenfreude nicht viel geändert. Nur hat die neue Zeit, wie in so vielen Dingen, auch über Fensterbekleidung praktischer und zweckmäßiger denken gelernt. Sie hat begriffen, daß nicht der Aufwand an Stoff und Mitteln, nicht die Kompliziertheit der Ummantelung den ästhetischen Wert und die Wohnlichkeit der Fensterbekleidung bestimmt, sondern die Wahl der Farben und des Gewebes, die Überzeugungskraft und Großzügigkeit der Anordnung.

Was das Gewebe anlangt, so bevorzugt die heutige Fensterbekleidung meist die leichteren Stoffe, die einen anmutigen Fall und Faltenwurf haben, und die nicht mehr zu leisten brauchen, als daß sie den Einsprung der Fensternische verdecken; denn zum völligen Lichtabschluß von draußen dient der Rolladen.

Bezüglich der Farben handelt es sich um gute Übereinstimmung mit den Tönen und Mustern der Wandbekleidung und der Möbelbezüge – keineswegs etwa auf die Weise, daß da ängstlich auf buchstäbliche Übereinstimmung zu sehen ist, wohl aber auf die Weise, daß im Charakter, in der Stimmungslage eine Beziehung da sein muß.

Im übrigen ist für die Fensterbekleidung Einfachheit das Gebot der Stunde. In leichter, geradliniger Faltung hängen in den auf diesen Seiten abgebildeten Räumen Gardinen und Vorhänge herab, eingerichtet auf bequeme Handhabung und leichte Reinigung. Eine große Hilfe für letztere bedeuten die neuzeitlichen, licht- und waschechten Indanthrenfarben, die sich selbst in zarten Abtönungen immer frisch erhalten (die Gardinen der Räume auf Seite 430 oben und 431 zeigen Gewebe in Indanthrenfarben, deren Muster von Paul László entworfen sind).

Das schönste Ergebnis des heutigen Stils ist, daß eine gute, repräsentable Fensterdekoration, früher eine sehr kostspielige Angelegenheit, heute eine überall erschwingliche Sache ist, bei der Geschmack und sorgfältige Wahl eine größere Rolle spielen als der Aufwand an Geld.

WILHELM MICHEL